

Der Friede zog in Barcelona ein!

Autor(en): **Oldag**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwizerdütsch im Hotel?

Lieber Nebelspalter!

Ich bin ein biederer Schweizer, trage weder Pelzkragen am Mantel noch Gemsbart auf dem Hut. Mein Haarschnitt läßt hierüber keine Zweifel aufkommen, ebensowenig wie mein Berndeutsch; aber immer wenn ich in Zürich in einem Hotel oder Restaurant absteige werde ich im reinsten Hochdeutsch angesprochen — warum das?

Lieber Spalter, gib doch diesen Leuten einige Ratschläge, woran man Schweizer erkennt (z. B. an der Sprache, Kleidung, bescheidenem Auftreten etc.). Gewiß tust Du ihnen einen Dienst erweisen, denn ich verate Dir, daß ich bei hochdeutschsprechenden Schweizern in Sachen Trinkgeld ein Minimum von Musikgehör habe.

Mit herzlichem Grüezi Webo.

Mein lieber Webo! Das muß doch an Dir liegen, denn wenn ich in Zürich absteige, werde ich nie Hochdeutsch angesprochen. 's nimmt mich Wunder, wie Du aussiehst. Schicke Deine Photographie und dann lassen wir die Leser Deine Nationalität raten.

Nochmals

Erfreuliches von der SBB

Lieber Spalter!

Im Nachtschnellzug, der um 23.55 Uhr ab Zürich nach Genf fährt, schläft die Mehrzahl der wenigen Benützer des Zuges kurz nach der Abfahrt von Zürich ein. Es kommt oft vor, daß ein Mitfahrer träumend bei seiner Bestimmungsstation vorbeifährt. Daraus ergeben sich Unannehmlichkeiten für den Reisenden und für das SBB-Personal. — Als ich letzthin diesen Zug von Zürich bis Burgdorf benützte, schlief ich ein, kurz nachdem der Kontrolleur die Fahrkarten gelocht hatte. Ich träumte soeben von meiner süßen Frau, als mir jemand leise auf die Achsel klopfte und ins Ohr flüsterte: «Burgdorf». Es war der Kontrolleur, der mich kurz vor der Ankunft in Burgdorf zur Besinnung rief. Ich war über diesen «Dienst am Kunden» nicht wenig erstaunt. Darauf zeigte mir der Kontrolleur dann ein Blatt, worauf er die Nummer meines Coupés und meines Platzes notiert hatte und daneben meinen Bestimmungsort. Eine ähnliche Notiz hatte er für jeden Mitfahrer im Zug gemacht. Rührend aber wahr!

Meiner Ansicht nach sollte der betreffende Kontrolleur nebst dem «Eisenbahner-Strumpfbandorden» auch noch den Posten eines Propaganda-Chefs der SBB erhalten.

Mit freundlichem Gruß Retus.

Und der «Spalter» macht in diesem Falle gern Propaganda für die S.B.B. Es lohnt sich doch, gegen alle Reisenden nett zu sein.



Der Biertrinker freut sich auf das gepflegte Feldschlösschen-Bier, der Weintrinker schätzt unsre Weine, der Feinschmecker unsre Küche. Tel. 247 33. E. A. Weber, Chef de cuisine.



Oldag

Der Friede zog in Barcelona ein!



Ältestes Haus
am Platze!

*Der Mann, der beim Rasieren flucht,
hat RASOSAN noch nie versucht.*

Auf bloßer Haut rasieren, garantiert schmerz- u. reizlos, in Rekordzeit, ohne Pinsel, ohne Schaum und — — sichtbar!

Rasosan macht Ihre Haut rein und sammetweich.

Die Goldpackung für 3 Monate täglich rasieren Fr. 2.50 inklusive 2 Schweizer Edelstahlklingen JOKA. — Fragen Sie Ihren Coiffeur. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Generalvertrieb: Seréh S.A., Löwenstr. 20, Zürich

RASOSAN
Die neue Rasiermethode

Inserate im Nebelspalter werden gelesen ...

*„Er zählt zur beliebtesten Lektüre unserer Gäste“
schrieb kürzlich die Schweizerische Wirtzeitung*

... und sind nutzbringend für Ihre firma!